

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III b	III a	II b	II a	Summa
Christl. Religionslehre	3	2		2		2		9
		2		2				4
Deutsch	3	2	2	2		2		11
Latein	9	9	9	9		8		44
Griechisch	—	—	—	7	7	7		21
Französisch	—	4	5	2		2		13
Geschichte und Geographie	3	3	4	3		3		16
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4		22
Naturbeschreibung	2	2	2	2		—	—	8
Physik	—	—	—	—	—	2		2
Schreiben	2		—	—	—	—	—	2
Zeichnen	2		2	—	—	—	—	4
Gesang	1							2
						1		
Turnen (im Sommer)						2		2
Summa	30 (32)	32 (34)	31 (33)	31 (33)	31 (33)	31 (33)		

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Ober-u Untersekunda.	Ober-u.Untertertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Gesamtzahl der Stunden.	
Dr. Dötsch, Rektor, Ord. II.	Latein 6 Griechisch 4		Geschichte 2		Latein Rep. 1 Sagengesch. 1	14	
Dr. Schmitz, Oberlehrer, Ord. III.	Deutsch 2 Vergil 2	Deutsch 2 Latein 9 Griech. O III 7 Geographie 1				23	
Dr. Kreuder.	Mathematik 4 Physik 2	Math. { O III 3 U III 3 Naturbeschr. 2	Mathematik 4 Naturbeschr. 2	Französisch 4		24	
Lauscher, Ord. IV.	Geschichte 3	Griech. U III 7 Geschichte 2	Latein 9 Geographie 2			23	
Vecqueray, Ord. V.	Homer 3 Französisch 2	Französisch 2	Französisch 5	Deutsch 2 Latein 9		23	
Dr. Meister, kath. Religionslehrer, Ord. VI.	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Geographie 2 Sagengesch. 1		Religion 3 Latein 8 Geographie 2	22	
Pastor Fischer, ev. Religionslehrer.	Religion 2		Religion 2			4	
Gürten.			Deutsch 2 Zeichnen 2	Rechnen 4 Naturbeschr. 2	Deutsch 3 Rechnen 4 Naturbeschr. 2	25 (27)	
			Zeichnen 2 Schreiben 2 Gesang 1				
			Gesang 1 Im Sommer: Turnen 2				

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Ober- und Untersekunda.

Ordinarius: der Rektor.

Religion 2 St. a) kath. Von den Gnadenmitteln. Kurzer liturgischer Unterricht über Kirche, Gottesdienst, Geräte und kirchliche Ceremonien (Dubelman). Kirchengeschichte bis zu Karl dem Grossen in eingehenderer Behandlung.

Dr. Meister.

b) evang. Geschichte der christlichen Kirche bis ca. 500 n. Chr. Reformationsgeschichte.

Pastor Fischer.

Deutsch 2 St. Lektüre und Erklärung von Hermann u. Dorothea, Minna von Barnhelm; die schwierigeren Romanzen Schillers und Balladen Göthes; im Anschluss daran Lebensskizze der ausgewählten Dichter. Dispositionslehre und Dispositionsübungen. Erklärung der Hauptdichtgattungen u. metrischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, halbjährl. eine Klausurarbeit. Dr. Schmitz.

Die Themata zu den schriftlichen Arbeiten waren: 1.a. Warum misslang den Römern die Eroberung Germaniens? b. Ausflug in das rechtsrheinische Germanien zu Cäsars Zeit (Bericht eines Römers in die Heimat). 2.a. Die Vertreter des Soldatenstandes in Lessings Minna von Barnhelm. b. Des Majors von Tellheim Leben und Schicksale. 3.a. Das Leben ein Kampf. b. Heinrichs I. Verdienste um Deutschland. 4. (Klassenaufsatz) a. Minna von Barnhelm. Ein Lebensbild. b. Wie Odysseus von dem Phäaken bewirtet ward. 5.a. Herbstgedanken. b. Warum und auf welche Weise verfolgt Juno den Aeneas und seine Gefährten? (Verg. Aen. I, 8—156.) 6.a. Charakteristik der in Schillers „Siegesfest“ auftretenden Personen. b. Der gefangenen Troerinnen Abschied von der Heimat. (Nach Schillers Siegesfest 2, 4 ff.) 7.a. Wie ist der Eumenidenchor in Schillers „Kranichen des Ibykus“ zu rechtfertigen? b. Die Einrichtung des griechischen Theaters. 8. a. Das Land und Volk der Cyklopen (Prüfungsaufsatz). b. Sinon vor Priamus. 9. b. Das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen. 10. b. Die Bürger der Kleinstadt in Hermann und Dorothea (Klassenaufsatz).

Latein 8 St. a) Grammatik 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Syntax (nach Schultz, lat. Sprachlehre); Belehrungen über Stilistik und Satzbau, Synonymik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Haacke, Aufgaben und Schultz' Aufgabensammlung; Anleitung zum lateinischen Aufsatz. In Obersekunda wurden folgende Themata bearbeitet: 1. Causa S. Roscii narratur. 2. De M. Furio Camillo. 3. Quomodo Solonis illud „πρὶν τις ἂν τελευτήσῃ, ἐπισηεῖν μηδὲ καλέειν κω ὄλιγον“ Croesi exemplo comprobatur sit. Monatlich vier Exerzitien, ein Extemporale und eine Klassenarbeit.

b) Lektüre. 1. pros. 3 St. Cic. pro S. Roscio Amerino, Lælius; Livius 22. Buch (teilweise). Der Ordinarius.

2. poet. 2 St. Verg. Aen. I. und II. Dr. Schmitz.

Griechisch 7 St. a) Grammatik 2 St. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Lehre vom Numerus, Genus, Artikel; Tempus- und Moduslehre (nach Koch). Übersetzungen (nach Böhme); (monatlich ein Exerzitium und ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit). b) Lektüre. 1. pros. 2 St. Xen. anab. II, III, IV, Herodot I (mit Auswahl). Der Ordinarius.

2. poet. 3 St. Homer. Od. VII, VIII, IX, X, XI, XII. Vecqueray.

Französisch 2 St. Ploetz' Schulgrammatik L. 46—57 incl. (Repetition); darauf L. 58—69 incl. (monatlich ein Exerzitium u. ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit). Lektüre nach Ploetz' Chrestomathie. Vecqueray.

Geschichte und Geographie 3 St. Eingehende Behandlung der römischen Geschichte bis zum Ausgang der Antonine nebst übersichtlicher Darstellung der Ereignisse bis zum J. 476 (nach Pütz). Geschichtliche und geographische Repetitionen. Lauscher.

Mathematik 4 St. a) Geometrie. Wiederholung der Gleichheit geradliniger Figuren und gelegentliche Wiederholung früherer Pensa. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionalität ihrer Seiten und Flächen. Eigenschaften der Vielecke. Kreisberechnung. Lösung entsprechender Aufgaben (nach Boyman). b) Algebra. Verhältnisse und Proportionen. Gleichungen des 1. u. 2. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; Wiederholung der Potenz- und Wurzelrechnung. Logarithmen (nach Heis). c) Trigonometrie. Die Winkel-funktionen und die Berechnung der ebenen Dreiecke (nach Boyman).

Dr. Kreuder.

Die schriftlichen Prüfungsaufgaben waren: 1) Ein Dreieck zu konstruieren, wovon eine Seite, die zugehörige Höhe und das Verhältnis dieser Höhe zu einer anderen Seite gegeben sind. ($a, h_a, p_h: q_b$.)

$$2) \frac{12x^3 - 11x^2 + 10x - 78}{8x^2 - 7x + 6} = \frac{3x - 1}{2}.$$

3) Ein Wasserbehälter kann durch 2 Röhren gefüllt werden, durch die eine 2 Stunden früher als durch die andere. Durch beide Röhren zusammen wird der Behälter in $1\frac{1}{8}$ Stunden gefüllt. In wie viel Stunden wird der Behälter durch jede einzelne gefüllt werden? 4) Die Entfernung eines jenseits eines Flusses gelegenen Turmes D von zwei diesseits befindlichen Punkten A und B zu berechnen, wenn $AB = 2850$ m ist und von A aus die Linie BD unter einem Winkel von $69^\circ 37' 50''$, von B aus die Linie AD unter einem Winkel von $78^\circ 25' 40''$ erscheint.

Physik 2 St. Die Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die einfachen Lehren der Chemie. Die Wärmelehre (nach Koppe).

Dr. Kreuder.

Ober- und Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schmitz.

Religion 2 St. a) kath. Von Gott, dem Heiliger und Vollender. Einleitung in die Schriften des neuen Testaments. Kirchengeschichte vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart und Wiederholung des ganzen Abrisses, welcher dem Dubelman'schen Leitfaden beigelegt ist.

Dr. Meister.

b) evang. kombiniert mit II.

Deutsch 2 St. Erklärung und Memorieren der im Kanon für das 1. Jahr aufgestellten Gedichte. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke (nach Linnig I). Satzlehre, besonders die Periode. Belehrungen über das Wichtigste aus den Tropen, Figuren, den metrischen Gesetzen und den Biographien der ausgewählten Dichter. Dispositionsübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz, halbjährlich eine Klassenarbeit.

Der Ordinarius.

Latein 9 St. a) Grammatik 3 St. Tempora und Modi mit gelegentlicher Wiederholung der Formen- und Casuslehre (Schultz, Kl. lat. Spr.). Übersetzen (nach Schultz, Aufgabensammlung). Monatlich eine Klassenarbeit, zwei Exerzitien, zwei Extemporalien. b) Lektüre. 1. pros. 4 St. Cæs. bell. gall. B. I, II, III. 2. poet. 2 St. Ovid. met. mit Auswahl.

Der Ordinarius.

Griechisch 7 St. IIIa. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der IIIb; die Verba auf μ und die Verba anomala (nach Koch). Übersetzungen (nach Wesener II). Xen. anab. B. I. — IIIb. Die Formenlehre bis zum verbum liquidum incl. Übersetzungen (nach Wesener I). In beiden Abteilungen monatlich je ein Exerzitium und ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit.

In IIIa: Der Ordinarius; in IIIb: Lauscher.

Französisch 2 St. Ploetz' Schulgr. L. 29—45 incl. Lektüre nach Ploetz' Chrestomathie. Monatlich je ein Exerzitium und ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit.

Vecqueray.

Geschichte 2 St. Deutsch-preussische Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Erneuerung des deutschen Kaiserreiches nebst übersichtlicher Behandlung der Ereignisse aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte vor 1648 (nach Pütz).

Lauscher.

Geographie 1 St. Mitteleuropa (nach Daniel). Der Ordinarius.

Mathematik 3 St. IIIa. a) Geometrie. Gleichheit geradliniger Figuren. Die Proportionen. Lehrsätze über Ähnlichkeit und Proportionalität. Lösung entsprechender Aufgaben (nach Boyman). b) Algebra. Mass der Zahlen, Verhältnis und Proportionen. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln (nach Heis). — IIIb. a) Geometrie. Das Viereck, insbesondere das Parallelogramm. Der Kreis. Lösung entsprechender Aufgaben. b) Algebra. Die Lehre von den Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten.

Dr. Kreuder.

Naturbeschreibung 2 St. a) Botanik. Die nacktsamigen Pflanzen. Die wichtigeren Familien der einkeimblättrigen Gewächse. Übersicht über die Blütenpflanzen. b) Zoologie. Die Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten (nach Schilling).

Dr. Kreuder.

Quarta.

Ordinarius: Lauscher.

Religion 2 St. a) kath. mit V kombiniert. Repetition des ganzen Katechismus und der bibl. Geschichte; Erklärung des Kirchenjahres. Dr. Meister.

b) evang. mit V und VI kombiniert. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments; das Gebet des Herrn; Kirchenlieder, Psalmen.

Pastor Fischer.

Deutsch 2 St. Lektüre und Erklärung pros. und poet. Lesestücke; Memorieren der Gedichte des Kanons (nach Linnig I). Erweiterung und Abschluss der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz sowie der Interpunktionslehre. Die Wortbildungslehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz, tertialiter eine Klassenarbeit. Gürten.

Latein 9 St. a) Grammatik 4 St. Wiederholung der Formenlehre; Casuslehre (Schultz, Kl. lat. Spr.). Übersetzen (nach Schultz, Aufgabensammlung). Monatlich eine Klassenarbeit, zwei Exerzitien, zwei Extemporalien. b) Lektüre 5 St. Nepos mit Auswahl. Der Ordinarius.

Französisch 5 St. Ploetz' Elementarbuch L. 74—85 incl. und Ploetz' Schulgrammatik L. 1—25 incl. Monatlich ein Exerzitium und ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit. Vecqueray.

Geschichte 2 St. Geschichte der Griechen und Römer (nach Pütz). Der Rektor.

Geographie 2 St. Europa mit Ausschluss von Deutschland (nach Daniel). Der Ordinarius.

Mathematik 4 St. a) Rechnen. Cursorische Wiederholung der Bruchrechnung. Die Zins-, Rabatt-, Diskonto-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung (nach Schellen). b) Geometrie. Linien, Winkel, Parallele, Dreiecke. Lösung entsprechender Aufgaben (nach Boyman). Dr. Kreuder.

Naturbeschreibung 2 St. a) Botanik. Die wichtigeren natürlichen Familien der zweikeimblättrigen Gewächse. b) Zoologie. Die Kriechtiere, Lurche und Fische. Übersicht über die Klassen der Wirbeltiere (nach Schilling). Dr. Kreuder.

Zeichnen 2 St. Gürten.

Quinta.

Ordinarius: Vecqueray.

Religion mit IV kombiniert.

Deutsch 2 St. Erweiterung der Wortlehre; die Lehre von den Präpositionen und Konjunktionen; der zusammengesetzte Satz und die Interpunktionslehre. Orthographische Übungen. Lektüre und Erklärung pros. und poet. Lesestücke wie in IV. Monatlich eine häusliche Arbeit und ein Diktat, tertialiter eine Klassenarbeit. Der Ordinarius.

Latein 9 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; darauf die unregelmässige Formenlehre (nach Schultz, Kl. lat. Spr.). Übersetzen (nach Schultz' Übungsbuch). Terminarbeiten wie in IV. Der Ordinarius.

Französisch 4 St. Ploetz' Elementarbuch L. 1—74 incl. Terminarbeiten wie in IV. Dr. Kreuder.

Geschichte 1 St. Die wichtigsten deutschen Sagen. **Geographie** 2 St. Die aussereuropäischen Länder (nach Daniel). Dr. Meister.

Rechnen 4 St. Dreisatz in ganzen Zahlen; die gewöhnlichen und die Dezimalbrüche. Resolution und Reduktion in Brüchen. Dreisatz in gebrochenen Zahlen (nach Schellen). Gärten.

Naturbeschreibung 2 St. a) Botanik. Beschreibung der Pflanzen unter Berücksichtigung der Familiencharaktere. Das Linné'sche System. Bestimmung der Pflanzen nach diesem System. b) Zoologie. Repetition der Lehre von den Säugetieren. Die Vögel. Gelegentliche Besprechung einzelner Tiere aus anderen Klassen (nach Schilling). Gärten.

Zeichnen und **Schreiben** je 2 St., **Gesang** 1 St. komb. mit VI. Gärten.

~~~~~  
Sexta.

Ordinarius: Dr. Meister.

**Religion.** a) kath. 3 St. Katechismus für die Kölner Erzdiözese I. und II. Teil: Die Lehre vom Glauben und von den Geboten. Das alte Testament. Erklärung des Buss sakramentes, der h. Messe, des Gebetes und der kirchlichen Fasttage. Der Ordinarius.

b) evang. 2 St. mit IV und V kombiniert.

**Deutsch** 3 St. Wortlehre; die Lehre vom einfachen Satz. Lektüre und Erklärung pros. und poet. Lesestücke. Terminarbeiten wie in V. Gärten.

**Latein** 9 St. Die regelmässige Formenlehre (nach Schultz, Kl. lat. Spr.); Übersetzen (nach Schultz' Übungsbuch). Terminarbeiten wie in IV.

Der Ordinarius. [1 Repetitionsstunde der Rektor.]

**Geschichte** 1 St. Die wichtigsten Sagen und Begebenheiten des klassischen Altertums. Der Rektor.

**Geographie** 2 St. Erklärung der Grundbegriffe aus der Geographie. Übersicht der fünf Erdteile (nach Daniel). Der Ordinarius.

**Rechnen** 4 St. Die vier Rechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen. Einleitung in die Bruchrechnung; die Addition und Subtraktion der Dezimal- und gewöhnlichen Brüche; die Multiplikation derselben mit ganzen Zahlen (nach Schellen). Gärten.

**Naturbeschreibung** 2 St. a) Botanik. Besprechung von Pflanzen unter Berücksichtigung ihrer übereinstimmenden und unterscheidenden Merkmale. b) Zoologie. Besprechung von Tieren aus allen Klassen. Die Säugetiere (nach Schilling). Gärten.

**Zeichnen, Schreiben** je 2 St., **Gesang** 1 St. komb. mit V.

Dispensation von der Teilnahme am Religionsunterricht wurde nicht nachgesucht.

#### Der technische Unterricht.

a) Der *Turnunterricht*, bei welchem sämtliche Klassen kombiniert waren, wurde während des Sommers in 2 St. wöchentlich erteilt. Dispensiert waren 7 Schüler. Gürten.

b) Von dem *Gesangunterricht* war 1 Stunde wöchentlich für die Chorübungen bestimmt und die technische Gesangstunde der beiden unteren Klassen so in den Stundenplan eingefügt, dass sie als Chorgesangstunde verwandt werden konnte, so oft es die Vorbereitungen zu einem Kirchen- oder Schulfeste nötig erscheinen liessen. Gürten.

c) Der Unterricht im *fakultativen Zeichnen* (von III aufwärts) fiel aus, weil kein Schüler zur Beteiligung angemeldet war.

#### 4. Verzeichnis der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

**Religion.** a) kath. Katholischer Katechismus für den Jugend- und Volksunterricht in der Erzdiözese Köln (VI—IV). — Dubelman, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht an höheren Lehraustalten (III—II). — Schuster, Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments (VI—V).<sup>4</sup>

b) evang. Bibel und Provinzial-Katechismus. — Zahn, Bibl. Historien (Ausgabe von Giebe). — Gesangbuch für Jülich, Cleve, Berg. — Durch Verf. des P.-S.-K. vom 13. Februar ist von Ostern d. J. ab auch die Einführung von „Spruch- und Liederkanon für den evang. Religionsunterricht“ genehmigt.

**Deutsch.** Linnig, Deutsches Lesebuch I. Teil (VI—IV), II. Teil (III—II). — Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik.

**Latein.** Schultz, Kleine lat. Sprachlehre (VI—III), Schultz, Lat. Sprachlehre (II), Schultz, Übungsbuch zur lat. Sprachlehre (VI—IV), Schultz, Aufgabensammlung zur Einübung der lat. Syntax (IV—II). — Haacke, Aufgaben zum Übersetzen ins Lat. für Obertertia u. Untersekunda (II).

**Griechisch.** Koch, Griechische Schulgrammatik (III—II). — Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil (III b); 2. Teil (III a). — Böhme, Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische für die oberen Klassen der Gymnasien (II).

**Französisch.** Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache (V und IV); Ploetz, Schulgrammatik der französischen Sprache (IV—II); Ploetz, lectures choisies (III—II).

**Geschichte und Geographie.** Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte der alten, mittleren und neueren Zeit für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. 1. Abteilung: Das Altertum (IV). Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte (III). Pütz, Leitfaden bei dem Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates (III). Pütz, Grundriss etc. für die oberen Klassen etc. 1. Band: Das Altertum (II). — Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (VI—III). — Richter, Atlas für höhere Schulen (VI—II); (ist nicht als der einzige Atlas im Gebrauch, wird aber vorzugsweise empfohlen.)

**Mathematik.** Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen (VI—IV). — Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra (III—II). — Boyman, Lehrbuch der Mathematik (IV—II).

**Naturbeschreibung.** Schilling, Grundriss der Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreiches. Ausgabe B (VI—III).

**Physik.** Koppe, Anfangsgründe der Physik (II).

Für die Chorübungen wird eine Auswahl aus dem „Sängerhain“ von Gebr. Erk und Greef getroffen, für den Schulgottesdienst ist Lucas, „Kirchengesänge“ eingeführt.

Bei der fremdsprachlichen Lektüre sind in der Klasse nur Textausgaben gestattet (von Ostern cr. ab nur die Teubner'sche Ausgabe).

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

M.-R. v. 8. Juli № 1819. Unbedingte Voraussetzung für die Ausstellung eines Befähigungszeugnisses zum einjährig-freiwilligen Dienst ist der (erfolgreiche) einjährige Besuch der Sekunda. Es ist daher nicht nur ausgeschlossen, dass das fragliche Zeugnis auf Grund des Bestehens einer Aufnahmeprüfung in die Obersekunda bewilligt werde, sondern auch dass dasselbe auf Grund irgend einer kürzer als einjähriger Dauer des Besuches der Sekunda ausgestellt werde, selbst wenn die besonderen Umstände zu der Annahme Anlass geben können, dass das erforderliche Mass der Schulbildung erreicht sei, z. B. wenn bezeugt wird, dass ein Schüler nach halbjährigem Besuche der Untersekunda bedingungslos nach Obersekunda versetzt worden ist, oder dass derselbe, in Obersekunda auf Grund des Bestehens einer Aufnahmeprüfung aufgenommen, ein halbes Jahr der Obersekunda mit befriedigenden Leistungen angehört hat u. s. w.

M.-R. v. 16. Juli № 2132 macht, unter gleichzeitiger Uebersendung eines Exemplars der „Grundzüge für die Errichtung eines Ferienhospizes für Gymnasien“, die Mitteilung, dass im Convent des Klosters Loccum auf der Nordsee-

insel Langeoog, wo seit dem letzten Sommer bereits ein Hospiz für Badegäste, in erster Linie für Geistliche, Lehrer und Beamten sowie deren Familien gestiftet ist, der Plan gefasst sei, ein Ferienhospiz für Gymnasien zu errichten, in welchem Schüler höherer Unterrichtsanstalten während der Sommerferien Aufnahme finden können, um durch den Aufenthalt an der See und durch Seebäder ihre Gesundheit zu kräftigen. (Zu eingehenderen Mitteilungen hierüber ist der Unterzeichnete stets bereit.)

M.-R. v. 9. Oktober № 2666 gibt Kenntnis von dem Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers vom 27. August, demzufolge ein im Wortlaut angegebener Zusatz (betr. Einreichung der Atteste, Termin der Meldung) in das Formular des wissenschaftlichen Qualifikationsattestes zum einjährig-freiwilligen Dienst aufzunehmen ist.

M.-R. v. 12. November № 8081. Der Prozentsatz schwerhöriger Schüler in den höheren Schulen der Monarchie ist nach den angestellten Ermittlungen 2,18 %; nur bei 0,44 % der Schüler fällt die Entstehung der Schwerhörigkeit in die Zeit des Schulbesuches. Dass der Schule irgend eine ursächliche Bedeutung für unter den Schülern vorkommende Schwerhörigkeit nicht beizumessen ist, darf als sicher bestätigt erachtet werden. Die Schule hat die Pflicht, dass sie bei denjenigen schwerhörigen Schülern, welche ihr Übel noch nicht zur Teilnahme am Unterricht unfähig macht, durch besondere Berücksichtigung und Aufmerksamkeit die nachteiligen Folgen des Leidens für die geistige Entwicklung der Schüler möglichst zu ermässigen suche, und dass sie, wo die beginnende Schwerhörigkeit den Eltern noch nicht bekannt zu sein scheint, dieselben sofort in Kenntnis setze.

### III. Chronik.

Nachdem die Aufnahmeprüfungen am 18. April stattgefunden hatten, wurde das Schuljahr am 20. April eröffnet.

Am 5. Juni begleiteten Lehrer und Schüler die Leiche des Beigeordneten J. Breuer, welcher lange Jahre Mitglied des Kuratoriums gewesen war, zur letzten Ruhestätte.

Spaziergänge, verbunden mit botanischen Übungen, teils von einzelnen, teils von kombinierten Klassen, wurden unternommen am 28. April, am 2., 8., 9. und 11. Juni, am 16., 17. und 28. Juli. Den grösseren Ausflug (von 1 Tage) machten am 25. Juni VI, V, IV nach Köln, am 2. Juli III nach Remagen, II nach dem Laacher See. Ausserdem fuhren am 13. August VI, V, IV nach dem Tomberg und dem Rheinbacher Wald.

Der regelmässige Gang des Unterrichts wurde durch Erkrankung oder Beurlaubung einzelner Lehrer, wie folgt, unterbrochen: Vertreten wurden Dr. Kreuder am 25. Juli (beurlaubt), am 6. und 7. Oktober (wegen Krankheit);

Vecqueray vom 21. bis zum 28. September (wegen Krankheit); Gürten am 25. September, 27. Oktober, 2., 11. und 12. Dezember (beurlaubt), am 15. März (krank); Dr. Meister am 15. Dez. (beurlaubt); Lauscher am 15. Jan. (krank).

Abgesehen von den Ferien (Pfingstferien vom 23. bis zum 27. Mai, Herbstferien vom 16. August bis zum 20. September, Weihnachtsferien vom 23. Dez. bis zum 6. Januar) wurde der Unterricht ausgesetzt am 29. Oktober von 9 Uhr ab wegen der Urwahlen zum Abgeordnetenhaus, am 1. Dezember wegen der allgemeinen Volkszählung, an den Nachmittagen des 5. und 25. Juni, 9. und 10. Juli wegen grosser Hitze.

Am 7. Januar wurde die Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs in festlicher Weise begangen. Dem Hochamte in der Klosterkirche folgte ein Schulaktus in der Aula, bei welchem der Berichterstatter die Festrede hielt.

Das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März in gewohnter Weise durch festlichen Schulgottesdienst und Schulaktus gefeiert. Die Festrede des Unterzeichneten behandelte „Die deutsche Kriegsdichtung 1870/71 und der Vergleich derselben mit der gleichzeitigen französischen Kriegeslyrik“.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### I. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

|                                                   | O II  | U II   | O III  | U III  | IV     | V      | VI     | Summa |
|---------------------------------------------------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|
| 1. Bestand am 1. Februar 1885                     | 2     | 6      | 7      | 7      | 12     | 21     | 18     | 73    |
| 2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1884/85 | 2     | 4      | 1      | 1      | 2      | 5      | 4      | 19    |
| 3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern           | 1     | 6      | 6      | 8      | 12     | 11     | —      | 44    |
| 3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern             | 2     | 1      | —      | 1      | 1      | 2      | 18     | 25    |
| 4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885/86     | 3     | 8      | 6      | 9      | 15     | 17     | 22     | 80    |
| 5. Zugang im Sommersemester                       | —     | —      | —      | —      | —      | —      | —      | —     |
| 6. Abgang im Sommersemester                       | 2     | 1      | —      | —      | —      | 1      | 1      | 5     |
| 7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis        | —     | —      | —      | —      | —      | —      | —      | —     |
| 7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis          | —     | —      | —      | —      | —      | —      | —      | —     |
| 8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters         | 1     | 7      | 6      | 9      | 15     | 16     | 21     | 75    |
| 9. Zugang im Wintersemester                       | —     | —      | 1      | —      | —      | —      | —      | 1     |
| 10. Abgang im Wintersemester                      | —     | —      | —      | —      | —      | —      | —      | —     |
| 11. Frequenz am 1. Februar 1886                   | 1     | 7      | 7      | 9      | 15     | 16     | 21     | 76    |
| 12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886         | 18 J. | 17½ J. | 15⅝ J. | 15⅝ J. | 13¾ J. | 12¼ J. | 11½ J. |       |

## 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

|                                  | Kath. | Evang. | Diss. | Jud. | Einh. | Ausw. | Ausländer |
|----------------------------------|-------|--------|-------|------|-------|-------|-----------|
| 1. Am Anfang des Sommersemesters | 61    | 15     | —     | 4    | 57    | 23    | —         |
| 2. Am Anfang des Wintersemesters | 56    | 15     | —     | 4    | 57    | 18    | —         |
| 3. Am 1. Februar 1886            | 57    | 15     | —     | 4    | 58    | 18    | —         |

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1885: 5, Michaelis: 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 1, Michaelis keiner.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten (lat., griech., franz. Scriptum, deutscher Aufsatz und mathematische Aufgaben) wurden angefertigt vom 6. bis zum 11. Februar. Einziger Examinand war der Obersekundaner Adolf Berger, geb. am 31. Dezember 1867 zu Stoffeln bei Düsseldorf, katholischer Konfession, Sohn des Kaufmanns Tillmann Berger zu Grossbüllesheim bei Eußkirchen. Durch Beschluss der Prüfungskommission, welche am 30. März unter dem Vorsitz des als Kommissar des Provinzial-Schul-Kollegiums fungierenden Rektors zusammentrat, wurde dem p. Berger, mit der Dispensation von der mündlichen Prüfung, das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums zuerkannt. Er beabsichtigt, eine Stellung in der Privatverwaltung anzutreten.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft für

- a) die Lehrerbibliothek: Buchholz, homerische Realien II. Bd.; Nägelsbach, homerische Theologie; Vergilii Aeneis ed. Gosrau; Caes. de b. gall. ed. Menge; Grube, Ästhetische Vorträge; Wielands Werke (Auswahl von Kurz); Lejeune, Zahlentheorie; Schrammen, nordisch-germanische Heldensagen; Bergk, griechische Literaturgeschichte; Stahr, Bilder aus dem Altertum; Stahr, Göthes Frauengestalten; Marx, Hülfsbüchlein für die Aussprache der lat. Vokabeln; Mommsen, römische Geschichte, V. Band; Pachtler, Reform unserer Gymnasien; Weinhold, deutsche Frauen im Mittelalter; Théâtre français (11 Lieferungen); Répertoire du théâtre français (28 Lief.); Grimm, deutsche Sagen, 2 Bde.; Kohl, Rheinlande; Stöckl, Lehrbuch der Geschichte der Philosophie; Classen, Handbuch der analytischen Chemie; Classen, Tabellen zur qualitativen Analyse; ferner die Zeitschriften: Gymnasialwesen (Weidmann); mathe-

- mathische Zeitschrift von Hoffmann; Gaea; Gymnasium (Schoeningh); Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen;
- b) die Schülerbibliothek: Linnig, Mythen-Mährchen; Linnig, Walther von Aquitanien; Rochholz, deutsche Volks- und Heldenbücher; Cooper, der Pfadfinder; Oppel, Abenteuer des Kapitän Mago; Weinland, Kuning Hartfest; Schoener, der Letzte der Hortensier; Ohorn, der Eisenkönig; Oppel, Tambour und General; Otto, Marschall Vorwärts; Hoecker, aus Moltkes Leben; Werner, Bilder aus dem Seeleben; Grimm, deutsche Sagen und Mährchen; Pallmann, gefährliche Jagden; Müller, Gorilla-Jäger; Conscience, Rekrut, der junge Doktor; Batavia, Löwe von Flandern, der arme Edelmann; Hugo von Craenhove, das Wunderjahr, Jakob von Artevelde, Chlodwig und Chlotilde; Spamer, Kaiser Wilhelm (kleine und grosse Ausgabe);
- c) das physikalische Cabinet und die naturwissenschaftlichen Sammlungen: ein Hebelpyrometer, ein Stäbchen aus Wood'schem Metall, ein Apparat zur Demonstration der Spannkraft verschiedener Dämpfe, ein Hohlspiegel zu den Versuchen über strahlende Wärme (von Neusilber), zwei Retorten.

An Geschenken erhielt die Anstalt (für die bibliotheca pauperum) von den Buchhandlungen Schoeningh (Paderborn), Herbig (Berlin), Baedeker (Essen), Teubner (Leipzig), Schwann (Düsseldorf), Waisenhaus (Halle), Baedeker (Leipzig), DuMont-Schauberg (Köln) mehrere Exemplare der in diesen Verlagshandlungen erschienenen und an der Anstalt eingeführten Schulbücher. Den Gebern freundlicher Dank!

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Acht Schüler waren im Genuss einer ganzen Freistelle; fünf erhielten einen Teil der Schulbücher aus der bibliotheca pauperum.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

### I. Donnerstag den 8. April (in der Aula) Schlussprüfung.

|          |   |        |                           |
|----------|---|--------|---------------------------|
| Sexta:   | { | 9—9½   | Rechnen. Gürten.          |
|          |   | 9½—10  | Geographie. Dr. Meister.  |
| Quinta:  |   | 10—10½ | Französisch. Dr. Kreuder. |
| Quarta:  |   | 10½—11 | Nepos. Lauscher.          |
| Tertia:  |   | 11—11½ | Deutsch. Dr. Schmitz.     |
| Sekunda: |   | 11½—12 | Homer. Vecqueray.         |

2. Übersicht über

- 1. Am Anfang des Sommer
- 2. Am Anfang des Winters
- 3. Am 1. Februar 1886

Das Zeugnis für  
5, Michaelis: 2 Schü  
Ostern 1, Michaelis k

Die schriftlichen  
Aufsatz und mathema  
Februar. Einziger E  
am 31. Dezember 186  
des Kaufmanns Tillm  
Beschluss der Prüfung  
als Kommissar des Pr  
trat, wurde dem p. B  
das Zeugnis der Reife  
sichtigt, eine Stellung

V. S.

Aus den etatsmässigen  
a) die Lehrer b  
gelsbach, hom  
b. gall. ed. Me  
wahl von Kur  
nische Heldens  
aus dem Alten  
für die Aussp  
V. Band; Pa  
Frauen im M  
du théâtre fra  
Rheinlande; S  
Handbuch der  
Analyse; fern

Ergebnisse der Schüler.

| Einh. | Ausw. | Ausländer |
|-------|-------|-----------|
| 57    | 23    | —         |
| 57    | 18    | —         |
| 58    | 18    | —         |

erhalten Ostern 1885:  
den Beruf abgegangen:

z. Scriptum, deutscher  
gt vom 6. bis zum 11.  
Adolf Berger, geb.  
scher Konfession, Sohn  
bei Euskirchen. Durch  
unter dem Vorsitz des  
den Rektors zusammen  
mündlichen Prüfung,  
zuerkannt. Er beab  
n.

tteln.

Realien II. Bd.; Nä  
ed. Gosrau; Caes. de  
Wielands Werke (Aus  
nmen, nordisch-germa  
schichte; Stahr, Bilder  
; Marx, Hilfsbüchlein  
, römische Geschichte,  
; Weinhold, deutsche  
eferungen); Répertoire  
Sagen, 2 Bde.; Kohl,  
Philosophie; Classen,  
ellen zur qualitativen  
n (Weidmann); mathe



**2. Freitag den 9. April, 8 Uhr: Schlussgottesdienst (in der Klosterkirche).**

Nach Beendigung des Gottesdienstes findet die Entlassung des Abiturienten durch den Rektor (in der Aula) statt. Darauf werden in den einzelnen Klassen die Censuren ausgeteilt.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 29. April, 8 Uhr, mit feierlichem Schulgottesdienst (in der Klosterkirche).

Die Anmeldung neuer Schüler, welche, ebenso wie die Abmeldung ausscheidender Schüler, durch die Eltern oder deren Stellvertreter erfolgen muss, nehme ich Dienstag den 27. April in meiner Wohnung (Wilhelmstrasse 109 d) entgegen.

Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler ist festgesetzt auf Mittwoch den 28. April, 8 Uhr (im Schulgebäude).

Auswärtige Schüler haben bei der Wahl der Wohnung die ausdrückliche Erlaubnis des Rektors vorher nachzusehen.

Euskirchen, den 1. April 1886.

Der Rektor des Progymnasiums:

**Dr. Doetsch.**

